



JAHRESBERICHT 2021

DER STIFTUNG
MAKE-A-WISH SCHWEIZ UND LIECHTENSTEIN


Make-A-Wish[®]
SWITZERLAND


Inhalt

-
- 01 Einführung: Der Präsident und die Direktorin haben das Wort
-
- 02 Unsere Mission / Unsere Organisation / Unser Team
-
- 03 Wünsche
-
- 04 Anlässe
-
- 05 Freiwillige – ihre Rolle und ihr Einfluss
-
- 06 Finanzen
-
- 07 Kontakt und Informationen
-

Der Präsident und die Direktorin haben das Wort



NICOLAS MÜLLER

Präsident des Stiftungsrats bis 31. Dezember 2021, aktuell Mitglied des Stiftungsrats und Gründungsmitglied im Jahr 2003

«Mit dem Erfüllen eines Herzenswunsches wird für ein Kind das Unmögliche möglich – auch die Möglichkeit zum Gesundwerden. Ein verrückter Wunsch und der gemeinsame Wille meiner Frau Sophia Ansar-Müller und Christina Firmenich, schwer kranken Kindern in der Schweiz und in Liechtenstein zu helfen und sie moralisch zu stützen, waren der Beginn einer erfolgreichen Geschichte. Nun, fast zwanzig Jahre später, ist die Stiftung Make-A-Wish in allen vier Landesteilen der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein bekannt und wird dank der unermüdlichen Arbeit unserer Freiwilligen, unserer Mitarbeiter*innen, der Direktorin und der Mitglieder des Stiftungsrats, die alle hochprofessionell und mit viel Mitgefühl Unglaubliches leisten, sehr geschätzt. Mit Stolz und Zuversicht habe ich das Präsidium 2021 an Jean-Pierre Boissonnas übergeben. Seine Leidenschaft gibt der Stiftung bereits jetzt neuen Schwung. Darüber bin ich sehr glücklich.»



JEAN-PIERRE BOISSONNAS

Präsident des Stiftungsrats seit 1. Januar 2022, vorher Mitglied des Stiftungsrats und seit mehr als 10 Jahren freiwilliger Mitarbeiter der Stiftung

«Es ist eine Ehre für mich, das Präsidium der Stiftung Make-A-Wish Schweiz und Liechtenstein zu übernehmen. Die Mission der Stiftung hat mich schon früh begeistert und ich habe als Freiwilliger lange Jahre bei der Familienbegleitung und der Wunscherfüllung mitgearbeitet. 2019 trat ich in den Stiftungsrat ein. Mit grossem Vergnügen habe ich nun die neue Rolle als Stiftungsratspräsident übernommen und ich freue mich sehr, dass ich meine Fähigkeiten und mein Beziehungsnetz Make-A-Wish zur Verfügung stellen kann.»



NATHALIE MARTENS JACQUET

Generaldirektorin seit 1. Juli 2021

«Es war mir eine grosse Ehre, dass ich im 2021 die Leitung der wunderbaren Stiftung Make-A-Wish übernehmen durfte. Die wichtige und wohltätige Mission zu begleiten ist mir ein Herzensanliegen und es bedeutet mir sehr viel, den schwer kranken Kindern Glück, Kraft und Hoffnung zu geben. Der Alltag dieser Kinder und Jugendlichen wie auch derjenige ihrer Eltern und Geschwister wird von der Krankheit überschattet. Schmerzen und Einschränkungen rauben ihnen ihre Kindheit und damit auch einen Teil ihres Lebens. Diese Ungerechtigkeit will Make-A-Wish ausgleichen und den Kindern ihr Lächeln zurückgeben, sie stärken. Um die schwierigen Momente zu bewältigen, braucht es unglaublich viel Mut. Unsere Heldinnen und Helden und ihre Familien erteilen uns eine Lektion fürs Leben. Sie schauen nach vorne und behalten die Hoffnung. Wenn der grösste Wunsch erfüllt wird, setzt dies eine unglaubliche Energie frei. In Ergänzung zur medizinischen Behandlung gibt der Wunsch Kraft, die grössten Hindernisse zu bezwingen. Das Unmögliche wird möglich.»

2021 und das Jahr zuvor waren schwierig. Zwischen den Lockdowns, den Risiken und Ängsten der Pandemie, den Einschränkungen und immer wieder neuen Massnahmen, hat die Stiftung alles darangesetzt, um ein Maximum an Kinder zu erreichen und ihre Wünsche im Rahmen der Möglichkeiten zu erfüllen. Wie in früheren Jahren, wo die Familien noch verreisen konnten, wurde von Herzen und mit ganzer Kraft alles in die Wunscherfüllung gesetzt. Denn, ja, alles ist möglich. Dank all der wunderbaren Menschen in der ganzen Schweiz, die uns helfen, unseren Freiwilligen, den Stiftungsratsmitgliedern, unseren Mitarbeiterinnen, Gönnerinnen und Gönnern und unseren Partnern und Sponsoren konnten wir unseren Kindern weiter Kraft, Hoffnung und Freude geben. Und so war auch das Jahr 2021 ein Jahr voller Zuversicht.»



Unsere Mission - Unsere Organisation - Unser Team

UNSERE MISSION

Das Ziel der Stiftung Make-A-Wish Schweiz und Liechtenstein ist seit ihrer Gründung im Jahr 2003 Wünsche von schwer kranken Kindern zu erfüllen. Unsere Kinder sind 3 bis 18 Jahre alt, leben in der Schweiz oder in Liechtenstein oder werden hier behandelt und leiden an einer lebensbedrohlichen Krankheit. Indem wir ihren innigsten Wunsch erfüllen, bringt die Stiftung die Kinder auf die Sonnenseite des Lebens. Die Eltern unserer Kinder und das medizinische Personal bestätigen die unglaubliche Wirkung eines Wunsches, der oftmals zu einem verstärkten Kampf gegen die Krankheit führt. Unsere Mission ist sowohl sozial, human, emotional und psychologisch, aber auch therapeutisch. Die Stiftung achtet auch immer darauf, dass die ganze Familie an der Wunscherfüllung beteiligt ist. Denn dieses Miteinander hat eine starke Wirkung, da jeder auf seine Weise betroffen ist und dazu beiträgt, die Beziehung zum Kind zu festigen. Ein Wunsch bringt allen Betroffenen Glück.

UNSERE ORGANISATION

Make-A-Wish ist eine finanziell und rechtlich unabhängige Schweizer Stiftung unter der Aufsicht des Departements des Innern. Sie unterliegt dem Schweizer Recht und ist als gemeinnützig anerkannt. Getragen wird sie von privaten Geldern, d.h. von Privatpersonen, Firmen oder Vergabestiftungen. Als Schweizer Stiftung kommt sie den Kindern in unserem Land zugute. Auch unsere Spendenaufrufe und Fundraising-Aktivitäten führen wir innerhalb der Landesgrenzen durch. Die Make-A-Wish Foundation Schweiz und Liechtenstein ist zudem Teil eines internationalen Netzwerks und Make-A-Wish International angegliedert.

Die weltumspannende Organisation umfasst 39 Niederlassungen in 50 Ländern; die Schweizer Stiftung ist seit bald 20 Jahren mit dabei. Teil dieses riesigen Netzwerks zu sein hat viele Vorteile: wir profitieren von der Bekanntheit und weltweiten Sichtbarkeit von Make-A-Wish, welche ihr Ursprünge 1980 in den USA hat. Weiter können wir auf die Unterstützung der Schwesterorganisationen zählen, wenn wir Wünsche im Ausland erfüllen. So gehen Türen auf, die wir vielleicht alleine nicht öffnen könnten, unsere Kinder können Berühmtheiten treffen oder wir bekommen unentgeltliche Unterstützung. Den Namen Make-A-Wish zu tragen ist ein grosser Vorteil und unermesslich wichtig. Wenn ein Make-A-Wish-Kind aus der Schweiz in ein Land reisen möchte, in dem eine andere Make-A-Wish-Organisation aktiv ist, dient diese im Rahmen der Wunscherfüllung als Vermittlerin für die Betreuung des Kindes und seiner Familie.

UNSER TEAM

Unser Team ist hochmotiviert. Die Wünsche werden äusserst sorgfältig erfüllt und sorgen für Strahlen in den Augen der Kinder und ihrer Eltern.

Das kleine Team mit Sitz in Nyon arbeitet mit grossem Einsatz und Überzeugung und wird von zahlreichen freiwilligen Helfer*innen und dem Stiftungsrat unterstützt. Zwei Vertrauensärzte stehen der Stiftung zur Seite.

Operativ tätig sind



NATHALIE NNADY

Wunschkoordinatorin, 80 %

Nathalie Nnady arbeitet seit 2016 bei Make-A-Wish Schweiz. Sie setzt all ihre unglaubliche Energie ein, um jeden einzelnen Wunsch so magisch und speziell wie möglich zu erfüllen. Das Interesse und die Wünsche der Kinder stellt sie dabei stets in den Vordergrund. Zu den Kindern und ihren Familien wie auch zu deren medizinischem Personal und den Freiwilligen pflegt sie enge Beziehungen.



MARIA RIAT

Administration, 50 %

Seit 2017 ist Maria Riat mit im Team und lässt uns von ihren zahlreichen Fähigkeiten bei der Wunscherfüllung und bei verschiedenen administrativen Arbeiten profitieren. Es liegt ihr sehr am Herzen, das Beste zu geben, um ein Maximum an Wünschen zu erfüllen. Die meiste Zeit arbeitet sie Hand in Hand mit Nathalie Nnady.



NADIA SCHLEMMER

Administrative Unterstützung, 20 %, und Freiwillige

Seit vielen Jahren engagiert sie sich für Make-A-Wish und ihre Mission. Und seit vielen Jahren stellt Nadia Schlemmer ihre Fähigkeiten gerne zur Verfügung. Sie erledigt verschiedenste administrative Aufgaben, hilft uns bei der Erfüllung von Wünschen und ist immer mit Rat und Tag dabei. Auch bei Veranstaltungen ist sie oft und gern an unserer Seite.



FIONA MORRISON

Generaldirektorin, 100 %, bis 30.06.2021



NATHALIE MARTENS JACQUET

Generaldirektorin, 100 %, seit 01.07.2021

Fiona Morrison und Nathalie Martens Jacquet sind verantwortlich für die Leitung der Stiftung, für die Koordination zwischen den verschiedenen Parteien, für das Fundraising, die Kommunikation, Events und Werbung. Beide sind mit ganzem Herzen dabei. Nach mehr als 15 Jahren an der Spitze von Make-A-Wish Schweiz ist Fiona in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Die Stiftung ist ihr ausserordentlich dankbar für ihre wunderbare Arbeit und ihr grenzenloses Engagement. Nathalie ist Make-A-Wish mit viel Freude und Tatendrang beigetreten und setzt ihre Fähigkeiten und Qualitäten voll für die Stiftung ein.

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

Stand: 31.12.2021



NICOLAS MÜLLER

Präsident und Mitgründer



IRÈNE STURDZA

Vizepräsidentin



CHRISTINA FIRMENICH

Mitgründerin und Mitglied



JEAN-PIERRE BOISSONNAS

Mitglied



ANNE EMPAIN

Mitglied



ALEXIA RAMBOSSON

Mitglied



FILIPPO DONATI

Mitglied

Medizinische Beratung

PROF. BEAT FRIEDLI

Kinderkardiologe FMH

PROF. KLARA POSFAY BARBE

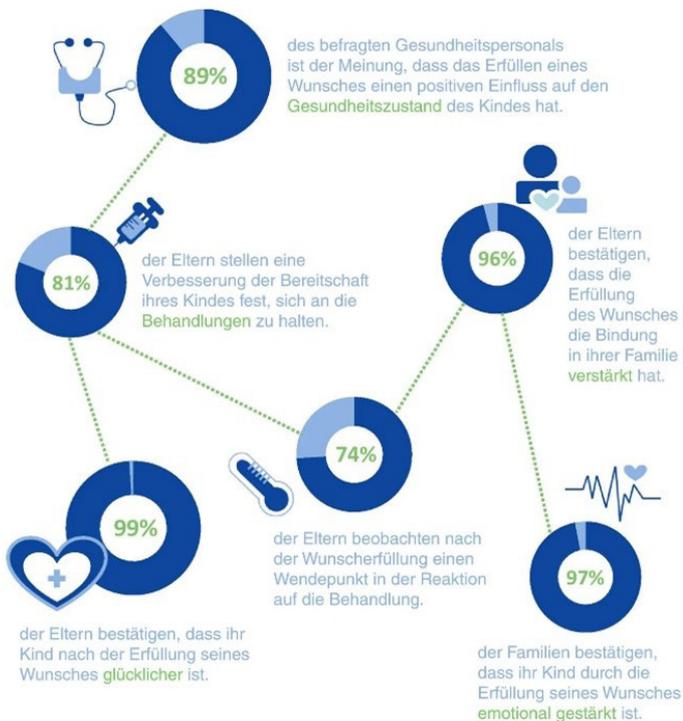
Leiterin der Abteilung Allgemeine Pädiatrie
Universitätsspital Genf

Wünsche

Ein Grossteil der Wunschanfragen vermittelt uns das medizinische Personal, wozu auch das Pflegepersonal und die Sozialarbeit zählen. Sie informieren die kleinen Patient*innen und ihre Familien über unsere Stiftung. Das medizinische Personal anerkennt damit die Kraft eines Wunsches.

- Ein Wunsch gibt dem Kind Hoffnung für die Zukunft, Kraft, um die Herausforderungen der Krankheit zu bewältigen, und Freude über ein unvergessliches Erlebnis.
- Ein Wunsch gibt der Familie die Möglichkeit, sich zu treffen, gemeinsam einen Moment des Glücks zu erleben und lässt sie Kraft schöpfen, um die Zukunft gelassener anzugehen.
- Ein Wunsch ist auch eine Reise. Sich darauf zu freuen, motiviert die Kinder. Ein Wunsch zeigt ihnen, dass alles möglich ist. Er macht sie glücklich und bewirkt, dass sie besser mit den Auswirkungen der Behandlungen und der Einnahme von Medikamenten umgehen können. Die Kinder schöpfen Vertrauen in ihre Zukunft.

Die Wirkung eines Wunsches *

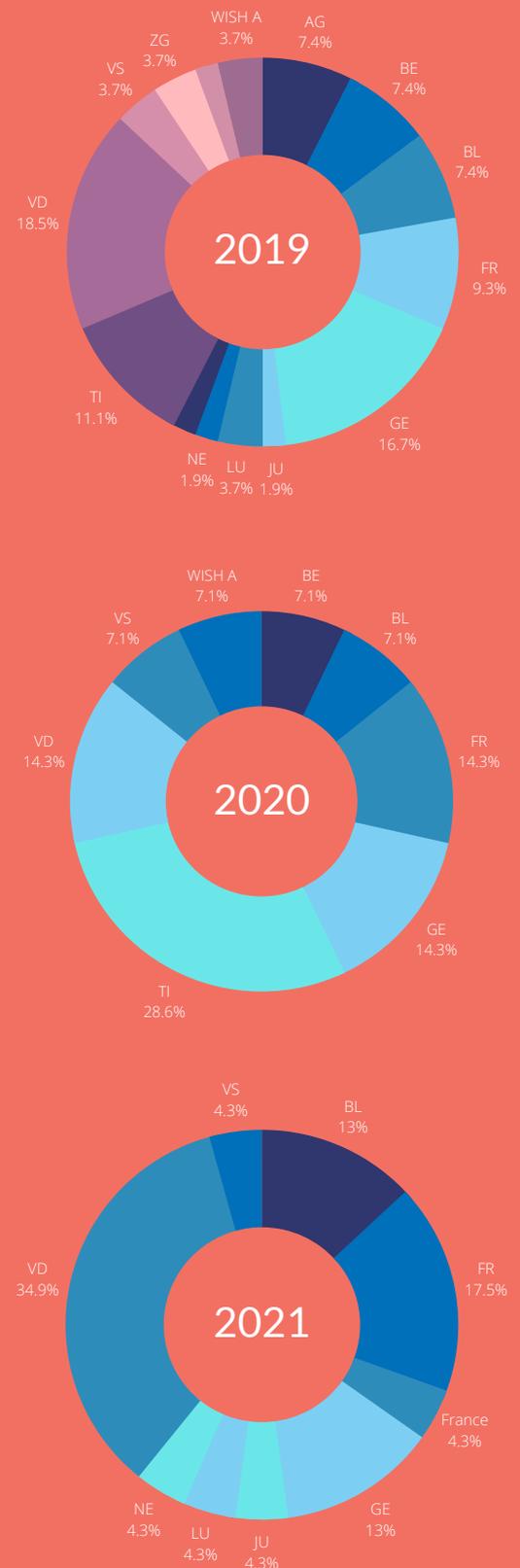


Make-A-Wish
SWITZERLAND

www.makeawish.ch
info@makeawish.ch Find us on Facebook

* Quelle: Umfrage in den USA durch die ICC-Gruppe zwischen 2010 und 2012 bei 30'000 Personen, die mit Make-A-Wish in Berührung kamen, inklusive Gesundheitspersonal, Familien und freiwillige Mitarbeiter*innen.

HERKUNFT DER KINDER



Make-A-Wish Schweiz erfüllt auch Wünsche von Kindern anderer MAW-Organisationen.



Die Vorstellungskraft eines Kindes ist grenzenlos. Deshalb sind unsere Wünsche so verschieden und jeder Wunsch ist einzigartig.

Jeder einzelne Wunsch wird sorgfältig und individuell vorbereitet und auf das Kind und seine Situation abgestimmt. Eine Berühmtheit oder eine Comicfigur zu treffen, mit seinen Liebsten irgendwohin zu reisen, ein aussergewöhnliches Erlebnis, sein Traum-Objekt bekommen oder in die Rolle von jemand anderem zu schlüpfen es gibt so vieles, was sich die Kinder wünschen.

Die Erfüllung eines Wunsches geht weit über ein Treffen, eine Aktivität oder ein Objekt hinaus. Jeder Wunsch ist besonders und wird individuell realisiert. Das kann ein speziell gewähltes Transportmittel zum Ort des Wunsches sein, überraschende Begegnungen, persönliche Dekorationen oder Geschenke oder eine um den Wunsch herum geschaffene Veranstaltung. Die Möglichkeiten sind in der Tat grenzenlos.

2021 war noch mehr Kreativität gefordert. Corona verunmöglichte Reisen weit weg vom Wohnort, ebenso konnten keine Reisen von Prominenten in die Schweiz stattfinden. Auch ein Ausflug in einen Vergnügungspark war undenkbar. Häufig muss ein Wunsch aufgrund des medizinischen Zustands des Kindes oder aufgrund der Wetterbedingungen verschoben werden. Die mit Covid-19 verbundenen Anforderungen haben die Lage weiter verschärft. Einige Kinder, die sehr schwach sind, mussten ihre ursprünglichen Wünsche aufgeben oder auf einen Zeitpunkt verschieben, an dem die Ansteckungsgefahr geringer war.

Durch die Einhaltung aller geltenden Gesundheitsmassnahmen und dank grosser Entschlossenheit und Kreativität konnten 23 Wünsche erfüllt werden. In den Jahren vor Covid waren es jährlich etwa 60. Auch hier konnten wir den Beweis erbringen, dass nichts unmöglich ist!

Lesen Sie die Kurzbeschreibungen dieser 23 Wünsche. Wir machen absichtlich keine Angaben zu den begünstigten Kindern, um ihre Privatsphäre zu wahren.



MAXIMILIEN - Ski-Wochenende in Zermatt

Maximilien liebt Berge und den Wintersport. Sobald es die Wetterprognosen erlauben, steht er in seiner Heimatregion auf den Brettern. Noch nie hatte er die Gelegenheit in Zermatt Ski zu fahren. Seit einigen Jahren war es sein grösster Wunsch, die Pisten des legendären Skiortes hinunter zu fahren. Unser junger Held war von der Schönheit der Landschaft und der märchenhaften Atmosphäre, die in diesem Dorf herrscht, überwältigt. So nah am Matterhorn Ski fahren zu können, war grossartig! Die Erfüllung seines Wunsches ermutigte den Teenager sehr. Für ein Wochenende konnte er seinen Gesundheitszustand vergessen. Der Aufenthalt in Zermatt bleibt eine wunderbare Erinnerung.

«Ich fand einfach alles grossartig: Ich habe das Matterhorn gesehen, wovon ich schon lange träumte, und ich konnte in dieser wunderschönen Landschaft Ski fahren. Dieses Wochenende vergesse ich nie!» (Maximilien)

EMILIEN - Ferien im Tessin mit der ganzen Familie

Schon lange träumte Emilien davon, sein Dorf im Jura zu verlassen und Ferien an der Sonne zu verbringen. Mit grosser Freude entdeckte er den Kanton Tessin und verbrachte eine wertvolle gemeinsame Zeit mit seinen Liebsten. Diese unterstützen ihn, wo sie können, an guten wie auch an weniger guten Tagen. Zusammen mit ihnen ein paar unbeschwerte Tage zu verbringen, war ein grossartiges Geschenk für Emilien. Sich amüsieren, eine schöne Region entdecken und dies alles mit denjenigen, die man liebt, ist unglaublich wertvoll.

«Es hätte nicht schöner sein können!» (Emiliens Mama)

LIAM - ein Helikopterflug über das Matterhorn

An einem sonnigen Nachmittag ging Liams grösster Wunsch in Erfüllung. Schon lange träumte er davon, das Matterhorn im Helikopter zu umfliegen. Von seinem Spitalbett aus konnte er den Rettungshelikoptern immer beim Starten und Landen zusehen. Dabei ist der Wunsch entstanden, selbst einmal in ein solch majestätisches Gefährt zu steigen und die Schweizer Berge von nahem zu bestaunen. Sein spezieller Wunsch wurde endlich Realität und unser kleiner Held konnte das Matterhorn beinahe berühren, so nah flogen sie darüber hinweg. Der Helikopterflug wird Liam für immer im Gedächtnis bleiben. Vor dem Flug konnte er die Welt der Helikopter bei einer Besichtigung entdecken. Er weiss nun alles über Hubschrauber und er durfte auch ein wunderschönes Modell mit nach Hause nehmen.

«Nochmals vielen Dank, dass Sie unserem Liam ein so schönes Strahlen in die Augen zauberten! Er wird die Wunscherfüllung für immer im Herzen behalten.» (Liams Mama)

IOLANI - zusammen mit der Mama und den besten Freundinnen ins Tessin reisen

Nach den langen Wochen des Lockdowns träumte Iolani davon, ins sonnige Tessin in die Ferien zu reisen. Ihre Mama und ihre zwei besten Freundinnen begleiteten sie. Iolani war begeistert von der wunderschönen Landschaft und den liebenswerten Begegnungen mit der Tessiner Bevölkerung. Während ihres unvergesslichen Aufenthalts konnte sie touristische Sehenswürdigkeiten bestaunen, das Dolce Vita und hervorragende Restaurants und die atemberaubende Landschaft geniessen. Noch viel schöner als die besuchten Orte war die gemeinsame Zeit mit ihren Liebsten. Weit weg von ihrem Alltag und dem Spital.

«Wir haben Iolani noch nie so viel lachen und strahlen gesehen. Danke!» (Iolanis Mama)



GUILLAUME - in einem Kampffjet fliegen

Guillaume teilt seine Begeisterung für Flugzeuge mit seinem Vater und er liebt den Nervenkitzel. Sein grösster und einziger Wunsch wurde Wirklichkeit! Nach einem Briefing mit dem Piloten durfte er ein Kampffliegerkombi anziehen und in diesem technologischen Wunderwerk Platz nehmen. Nach einigen technischen Erklärungen startete der Pilot die Motoren und sie hoben ab zu einem sensationellen Flug, den Guillaume für immer in Erinnerung behalten wird. Im Anschluss besichtigte Guillaume die weitem einzigartige Flugzeugsammlung, lernte vieles über die älteren Maschinen und hörte Geschichten über spezielle Einsätze.

«Ich liebte meinen Wunsch und den Nervenkitzel während des Flugs – es war einfach genial!» (Guillaume)

STEFANO - entdeckte seine Wurzeln in Zermatt

Stefano hatte einen grossen Wunsch: in die Heimat seiner Grossmutter reisen – nach Zermatt. Der Heimatort seiner Grossmutter war ihm bisher unbekannt. Was gibt es Schöneres, als die wunderbaren Berge, allen voran das Matterhorn, und die Region aus dem Helikopter zu entdecken? Spaziergänge, der Besuch eines Kletterparks und die Entdeckung regionaler Spezialitäten, ein Ausflug auf den Gornergrat und der Besuch der Sternwarte vervollständigten den Besuch. Auch die Entdeckung einer anderen Sprache und der Spuren seiner Vorfahren machten die Zeit gemeinsam mit seiner Familie in einem wunderschönen Hotel zu einem unvergesslichen Aufenthalt.

SARA - Besuch des Weihnachtsmannes

Wie viele Mädchen ihres Alters träumte Sara davon, dem Weihnachtsmann zu begegnen. Ihre Gesundheit liess dies jedoch lange nicht zu. Dann kam Corona und bremste Saras zauberhaften Wunsch weiter aus. Der Weihnachtsmann, der von Saras Wunsch gehört hatte, konnte sie nicht länger warten lassen. Er entschied sich deshalb zu einem Besuch bei ihr zu Hause. Diese erste Begegnung war magisch! Eines Abends im Dezember 2020 klopfte es an das Küchenfenster. Sara sah den Weihnachtsmann in seinem wunderschön beleuchteten Schlitten ankommen. Begleitet von einem seiner Wichtel begrüsst der weissbärtige Mann seine neue Freundin – beide hatten sich so viel zu erzählen: über die Schule, die schelmischen Kobolde, die Krankheit, die Magie von Weihnachten, über alles sprachen sie. Bevor der Weihnachtsmann Sara wieder verliess, versprachen sie sich, dass sie sich das nächste Mal im Hause des Weihnachtsmannes treffen würden und er ihr alle seine Wichtel vorstellt. Und dann, fast ein Jahr nach dieser ersten Begegnung, war es endlich so weit. Sara reiste im Auto und danach mit der Zahnradbahn bis zum Hause ihres neuen Freundes. Auch dieses Treffen hatte viel Magisches! Der Weihnachtsmann hatte sich nicht verändert und Sara sofort wiedererkannt. Die beiden Freunde nahmen sich viel Zeit und erzählten sich alles, was in diesem Jahr passiert war. Sara kennt nun den Weihnachtsmann, sein Haus und seine Wichtel, die viel Freude in die Häuser der Menschen bringen. Dieses wunderbare Treffen wird Sara für immer im Gedächtnis bleiben.

LOLA - eine persönliche Surf-Ausrüstung

Lola liebt das Surfen. Diesen Sport entdeckte sie mit ihrem Vater. Wenn sie erwachsen ist, möchte sie professionelle Surferin werden, am liebsten auf Hawaii. In der Zwischenzeit kann Lola es kaum erwarten auf den Wellen zu reiten. Mit der Hilfe von Fachleuten aus ihrer Region konnte sie ihre persönliche Surfausrüstung Schritt für Schritt zusammenstellen. Sowohl ihr Surfbrett als auch ihr Neoprenanzug wurden nach ihren Vorlagen angefertigt, mit sorgfältig ausgewählten Farben, einem besonderen Design und vor allem mit viel Liebe. Auf einer Party unter dem Motto «Surfen und Hawaii» konnte Lola das wunderschöne Ergebnis bestaunen. Ihre Freude war riesig! Sie wartet ungeduldig darauf, ihre tolle Ausrüstung auszuprobieren.

«Es macht Spass, von dem Moment zu träumen, an dem ich auf den Wellen reite. Und dies mit der Ausrüstung, die ich selbst entworfen habe!» (Lola)



SCARLETT - ein neues Zimmer

Scarlett lebte lange in einer Stadt, wo sie sich gut auskannte und viele Freundinnen hatte. Seit sie in einem kleinen idyllischen Dorf wohnt, weit weg von allem Bekanntem, fühlt sie sich etwas verloren. Das Schwierigste war, dass sie in einem Zimmer wohnte, das ihr nicht so gut gefiel. Als die Sozialarbeiterin im CHUV ihr von Make-A-Wish erzählte, und dass man sich etwas ganz Spezielles wünschen könne, dachte Scarlett sofort daran, dass sie sich ein neues Zimmer wünschen könnte. Ein Rückziehungsort, in dem sie sich geborgen fühlt und wo sie ihre Freundinnen empfangen, lernen oder einfach ausruhen könnte. Sie traf sich mit der freiwilligen Mitarbeiterin von Make-A-Wish und einem Innenarchitekten, der ihr Zimmer neugestaltete. Scarlett tauschte sich oft mit dem Architekten aus, damit sie beide klären konnten, welche Wünsche das Mädchen hat und was möglich war. Ihr Vater hat dann das Zimmer frisch gestrichen und einen Parkettboden verlegt, bevor das Make-A-Wish-Team und seine Begleiter kamen, um das Projekt zu verwirklichen und Scarletts Ideen zum Leben erweckten: Sie bauten einen schönen Schreibtisch auf für die Arbeitsecke, hängten ihre selbst gestalteten Poster auf und stellten eine Schminkecke mit wunderschönen Spiegeln und Ablagefächern in der richtigen Grösse für ihre Kosmetikprodukte auf. Eine Ankleideecke, wo die sorgfältig zusammengefalteten Kleider Platz finden, und eine Schaufensterpuppe, auf welcher sie ihre Jacken und Mäntel aufhängen kann, vervollständigen ihr Zimmer. Scarlett fühlt sich nun rundum wohl in ihrem neuen Zuhause und freut sich darauf, alle ihre Mitschülerinnen und Mitschüler einzuladen, damit sie ihnen ihr neues Zimmer zeigen kann. Nach vielen Monaten Wartezeit bekam Scarlett endlich ihr Zimmer, das sie sich vorgestellt hatte.

FAY - ein Fotoshooting

Während dieses unvergesslichen Tages wurde Fays Herzenswunsch erfüllt: Vor der Kamera eines professionellen Modefotografen zu posieren und so die Kontrolle über ihr Aussehen wieder zu erlangen. Alles war perfekt für das Fotoshooting: das Fotostudio, die sorgfältig ausgewählten Kleider, das Schminken, Frisieren und die Maniküre durch professionelles Personal und die angenehme Atmosphäre in der Agentur. Damit sie ein immerwährendes Souvenir an diesen einzigartigen Moment behält, erhielt Fay ein echtes Modelbuch, das sie in den kommenden Jahren mit ihren Fotos ergänzen kann.

BLERTA - Familienferien an der Sonne

Nach langen Jahren mit medizinischer Behandlung und unendlichen Gängen ins Spital war Blerta das Einerlei ihrer Routine Zuhause-Schule-Spital verleidet, obwohl sie nach wie vor entschlossen war, ihre Berufsausbildung trotz Krankheit abzuschliessen. Was sie brauchte, war eine Pause, weit weg von allem, was sie an ihre Krankheit erinnerte. Und weil sie ihrer Familie auch danken wollte für die Zeit und den Aufwand, den sie für sie aufnehmen, überlegte sie einen Wunsch, der sowohl ihr selber als auch ihrer Familie Freude machte. Sie entschied sich für Ferien an der Sonne. Blerta und ihre Liebsten genossen jede Sekunde, die sie im sonnigen Tessin verbrachten und schätzten die neue Umgebung, die wunderbaren Gerichte und die menschliche Wärme der Tessiner.

BRANDON - Fototermin mit dem FC Basel

Brandon liebte es, Fussball zu spielen, bevor ihn die Krankheit ausbremste und in den elektrischen Rollstuhl zwang. Er spielte oft und gerne mit seinen Brüdern und seinen Freunden. Aber das war einmal. Trotzdem, und obwohl er seine Beine nicht mehr gebrauchen kann, blieb seine Liebe zum Ball. Und zu seiner Lieblingsmannschaft, dem FC Basel. Unser Champion und sein jüngerer Bruder durften bei einem Training des grossen Fussballclubs dabei sein. Ihre Freude war riesig, als alle Spieler sie am Spielrand begrüßen kamen. Sie durften auch einen speziellen Moment mit dem Goalie und Brandons Lieblingsverteidiger verbringen. Brandons Vater war sehr gerührt, dass er seinen Sohn so glücklich bei der Erfüllung seines grössten Wunsches erleben durfte. Er ist sehr dankbar für die Glücksmomente, die Brandon erleben durfte und die ihm erlaubten, seine Krankheit für einen Moment zu vergessen und das Leben zu geniessen, wie dies Kinder in seinem Alter auch können.



MATHIAS - ein neuer Game-Computer

Mathias liebt es, seine Freunde bei Online-Videospielen herauszufordern. Seit dem Ausbruch der Krankheit musste er viel Zeit ohne andere Kinder verbringen. Deshalb perfektionierte er seine Technik und Strategien, um noch besser zu werden. Mit seinem alten Computer war es schwierig, gut zu sein. Der Wunsch unseres Teenagers war es, einen PC zu haben, der ihm das Spielen von Computerspielen ermöglicht. Dank wertvollen Tipps von einem Team von Streamern aus der Genferseeregion bekam Mathias den Gaming-PC, von dem er geträumt hatte: Top-Grafikkarte, grosser Bildschirm, Konsole in fluoreszierenden Farben. Seine neuen Streamer-Freunde kamen, um ihm den PC zusammenzubauen und gaben ihm viele Ratschläge. Mathias kann jetzt während aufregenden Spielen mit seinen Freunden sein ganzes Können zeigen.

KEVIN - ein Tag im Aquatis

Kevin liebt Süswasserfische, die ihn an die Fische im nahegelegenen See zu Hause erinnern. Er liebte es, sie während seiner Krankheit zu beobachten. Also wünschte er sich, sie noch näher zu erleben. Was gab es Besseres, als ins Aquatis nach Lausanne zu fahren.

MAEVA - Tierpflegerin für einen Tag

Wenn sie erwachsen ist, möchte Maeva eine wunderbare Tierärztin werden. Sie liebt Tiere und sie liebt es, sie zu pflegen und zu heilen. Bis es so weit ist und auch, um noch mehr über ihre vierbeinigen Lieblinge zu erfahren, wurde Maeva für einen Tag Tierpflegerin im Tierpark, genauso, wie sie es sich gewünscht hatte. Während «ihres» Tages konnte sie das Futter für die Lemuren vorbereiten und durfte sie in ihren Gehegen füttern und streichen. Danach kümmerte sie sich um ein Igel-Baby und dessen Freunde. Maeva lernte die Geschichte aller Parkbewohner kennen und erlebte sie hautnah. In einem wunderbaren Hotel am Seeufer konnten Maeva und ihre Familie die vielen Emotionen nachklingen lassen.

«Dieser Tierpark war ein absolutes Highlight. Wir werden bestimmt mit der ganzen Familie wieder hinfahren. Es war so schön, dass wir den ganzen Freitag für uns hatten; normalerweise haben wir nicht so viel Zeit, um gemeinsam etwas zu unternehmen.» (Maevas Mama)

SAMUEL - ein Wochenende im Aquabasilea

Für unseren Samuel war das perfekte Wochenende im Aquabasilea ein Neustart. Dieser Aufenthalt weit weg von zu Hause und vom Spital weckte in ihm die Lust und den Mut, von noch anderen Ausflügen hier und weiter weg zu träumen. Tatsächlich hatte Samuel seit seiner Diagnose seine Stadt nicht mehr verlassen und er vermied auch jeden Kontakt mit der Aussenwelt, ganz wie es ihm die Ärzte empfohlen hatten. Also traf er sich nicht mehr mit seinen Freunden und der Familie. Mit diesem speziellen Wochenende im schönen Wasserpark und einem Besuch der Stadt Basel fanden Samuel und seine Familie zusammen und genossen die Mini-Ferien in vollen Zügen.

«Es ist lange her, dass wir Qualitäts-Zeit in der Familie genossen haben.» (Samuels Mama)

LOUIS - bei einem Fussballspiel der französischen Nationalmannschaft dabei sein

LOUIS liebt Fussball und sein grösster Wunsch war immer schon, bei einem Match seiner Lieblingsmannschaft dabei zu sein: dem Nationalteam der Franzosen, «Les Bleus». Direkt nach seinen letzten grossen medizinischen Untersuchungen und einige Tage bevor er sein Leben wieder in Angriff nehmen konnte, reiste er zusammen mit seinen Eltern und seinen Geschwistern ins Stadion seiner Lieblings-Elf. Unter seinen leuchtenden Augen und angefeuert von seinen lauten Rufen haben «Les Bleus» den Sieg nach Hause getragen!

«Die Erfüllung von Louis' Wunsch kam gerade zur richtigen Zeit: seine Behandlungen waren beendet. Mit der Wunscherfüllung können wir nun ein neues Kapitel aufschlagen. Der wunderbare Moment wird uns immer in Erinnerung bleiben.» (Louis' Mama)



NATHAN - ein Zvieri mit der ganzen Familie und allen Freunden

Nathan liebt es, wenn seine Liebsten bei ihm sind. Während seiner Krankheit waren sie es, die ihn immer wieder bestärkten. Für ihn war es deshalb am wichtigsten, alle seine Lieben um sich zu haben und einen schönen Moment gemeinsam zu erleben. Ein Zvieri im lauschigen Garten des Spitals liess ihn über das ganze Gesicht strahlen. Das Tollste war, dass sein Lieblingsvogel, ein Papagei, ebenfalls mit von der Partie war. Mit seinen schönen Farben hat Nathans neuer Freund ganz viel Unbeschwertheit in diesen glücklichen Moment gebracht.

LISA - ein Besuch des Aquatis

Lisa wollte unbedingt das Aquatis besuchen, ein Paradies mit Süsswasserfischen in Lausanne. Ihr Gesicht wurde den ganzen Tag von einem Lächeln erhellt und ihre Begeisterung spiegelte sich in ihren strahlenden Augen wider.

STÉPHANE - ein Treffen mit Domtendo

Stéphane ist ein Riesen Fan von Domtendo, einem Experten für Nintendo-Spiele. Domtendo ist Gamer und Influencer, dessen Aktivitäten von vielen Followern verfolgt werden. Ihn zu treffen war Stéphanes grösster Wunsch. Und der ging in Erfüllung. Die beiden Videospiele-Fans wurden sofort zu Komplizen.

RUBEN - ein Besuch der Thermalbäder Zürich

Während seiner Behandlungen wohnte Ruben zeitweise vis-à-vis des grössten Thermalbads in der Schweiz, in Zurzach, ohne dass er je die Gelegenheit hatte, dort baden zu gehen. Für den jungen Mann, der warmes Wasser und Gemütlichkeit liebt, war es ein riesiger Genuss, als er für die Wunscherfüllung mit seiner Familie die Thermalbäder von Zürich besuchte. Um den Aufenthalt noch etwas zu versüssen, besuchten sie das FIFA-Museum und zwei Thermalbäder in der Region. Anschliessend liessen sie sich in einem kleinen Familienhotel verwöhnen. Nach seiner Wunscherfüllung musste er zwar ins Krankenhaus zurückkehren, wo schwierige Momente an der Tagesordnung sind, aber er ist nun in einem anderen Gemütszustand und profitiert vom Glück, das er mit seiner Familie erlebt hat. Und er ist überzeugt und voller Hoffnung, dass ihm weitere wunderbare Momente bevorstehen.

«Es ist lange her, dass wir gemeinsam eine so schöne Zeit verbringen durften!» (Rubens Mama)

ARNAUD - Filmregisseur für einen Tag

Der grösste Traum von Arnaud ist es, schöne Geschichten zu erzählen. Was gibt es Besseres als einen Film, der einen positiven Einfluss auf die Menschen um ihn herum, aber auch auf komplett Unbekannte hat? Dieser Traum wurde für einen Tag Wirklichkeit. Umgeben von Schauspieler*innen und Techniker*innen durfte Arnaud im Filmstudio des RTS bei einer Fernsehserie für einen unvergesslichen Tag lang Regisseur sein. So kam es, dass unser angehender Filmemacher entschlossen auf die Profis zuzuging, die ihm einige Grundlagen des Berufs beibrachten. Arnaud ist sich jetzt sicher: Er ist überzeugt, dass er diesen Berufsweg einschlagen möchte. Das sind gute Aussichten.

«Dank Make-A-Wish und allen Personen, die an der Wunscherfüllung mitgeholfen haben, bleibt dieser schöne Tag für immer in meinem Herzen verankert!» (Arnaud)

ELISA - Tierpflegerin

Elisa verbrachte einen Traumtag im Zoo. Sie, die Tiere so sehr liebt, durfte sie striegeln, streicheln, spazieren führen und während eines ganzen Tages zu ihnen schauen. Damit sich ihre neuen vierbeinigen Freunde in ihren Gehegen wohlfühlten, half unsere kleine Tierpflegerin einen ganzen Tag lang mit. Sie putzte und fütterte die Tiere. Nie war sie den Tieren näher als an diesem Tag. Was für ein Glück, dass sie im Beisein ihrer Familie und unter Anleitung des aufmerksamen Zoopersonals in die Haut einer Tierpflegerin schlüpfen durfte. Sie sorgte für das Wohlbefinden jedes einzelnen ihrer neuen Freunde. Ein privilegierter Moment, der sie ihren Alltag für einen Moment vergessen liess..

«Elisa ist mit einem Leuchten in den Augen und bleibenden Erinnerungen nach Hause gekommen.» (Elisas Mama)



Anlässe

Während der Pandemie war es sehr schwierig, Anlässe zu organisieren. Unser Team konnte deshalb keinen Anlass selbst durchführen. Mit einer Ausnahme: die Weihnachtsaktion, zu welcher die Stiftung kleine Geschenke an die Kinder verschickte.

Glücklicherweise kann die Stiftung auf die Grosszügigkeit und Motivation von Drittpersonen zählen, die zu Gunsten von Make-A-Wish Spendenaktionen organisierten. Einige Firmen haben auch Kinder an ihre Anlässe mit eingeladen oder führten eigene Aktionen durch. Wir sind ihnen allen sehr dankbar dafür. Nachfolgend einige Beispiele:



Motivierte junge Student*innen des Cesar Ritz College aus Le Bouveret organisierten einen «Color Run» und einen Kuchenverkauf, um Geld für Make-a-Wish zu sammeln. Ein Anlass, der Vergnügen mit Solidarität verband.

Unter der Leitung von Sophie Bonvin organisierte The Collector Genf in Basel einen Wohltätigkeitsabend mit einer wunderbaren Auktion. Versteigert wurden wertvolle Handtaschen und andere Kunstwerke. Der Erlös dieser sehr grosszügigen Veranstaltung wurde auf zwei Organisationen, darunter Make-A-Wish Switzerland, aufgeteilt. Zu unserer grossen Freude trat unser Botschafter und Sänger GWill ebenfalls auf.

Eine Gruppe Streamer aus der Genferseeregion, die sich La Crypte nennen, organisierte grosszügig und hochmotiviert einen Gaming-Marathon am Wochenende vom 24. bis 26. September und übergab den Erlös ihrer Community an Make-A-Wish.



Die Fantasy Basel ist die grösste Comic Con in der Schweiz. Die Gruppe Cosplayers United 4 Charity (CU4C) sammelte Spenden für Make-A-Wish mit einer spektakulären Tombola. In Schwyz, im Rahmen der Ausstellung GAMES im Forum Schweizer Geschichte, wurde der Check übergeben und eine Partnerschaft zwischen den zwei Organisationen offiziell besiegelt.

Die Firma Manor führte eine grosse nationale Kampagne in allen Schweizer Filialen durch: Für jeden verkauften Plüsch-Eisbären Ella wurde ein Teil des Erlöses an Make-A-Wish Schweiz überwiesen, damit noch viele weitere Kinder träumen können. Diese Partnerschaft macht Make-A-Wish in allen Regionen der Schweiz noch stärker sichtbar, was für unsere Mission sehr wichtig ist.

Ein Leuchten in den Augen der Kinder und Magie ..., das ist, was unsere Wünsche bewirken. Und diese Magie findet man auch im Zirkus. Die Union Bancaire Privée (UBP) lud die Stiftung und Make-A-Wish-Familien der Genferseeregion ein, bei der betriebsinternen Vorführung des Weihnachtzirkus dabei zu sein.



Freiwillige - ihre Rolle und ihr Einfluss

Die Schweizer Filmregisseurin Tiziana Giammarion («Artistes pour Rêver») erlaubte einem kleinen Make-A-Wish Mädchen und seiner Schwester ihre Stimmen für den animierten Kurzfilm «Flocons de Neige», zu leihen. Der Film handelt von der Resilienz, die Kinder im Spital beweisen und vor allem, wie schwere Momente dank der Kraft der Vorstellung und des Träumens überstanden werden können.

Ohne die regelmässige Mitarbeit von Freiwilligen könnte Make-A-Wish keine Wünsche erfüllen. Es ist ein grosses Glück und Privileg sie zu haben. Freiwilligenarbeit bei Make-A-Wish kann vieles bedeuten: Unsere motivierten Freiwilligen repräsentieren die Stiftung überall in der Schweiz, sprechen eine der Landessprachen und kennen die regionale Schweizer Kultur.



Es sind Menschen, die das Herz am rechten Fleck haben und ihre Zeit kranken Kindern und ihren Familien widmen möchten. Von der Erfassung des Wunsches zu Hause des Kindes, im Krankenhaus oder – in Zeiten einer Pandemie – per Videokonferenz, zu einer wertvollen Hilfe bei der sorgfältigen Vorbereitung des Wunsches bis hin zur Begleitung der Wunscherfüllung beteiligen sie sich an zahlreichen Aufgaben.

Wir hatten das grosse Privileg, dass die Genfer Gemeinde Cologny Make-A-Wish an ihrem Weihnachtsmarkt begünstigte. Suppe und Glühwein wurden zu Gunsten der Stiftung verkauft und auch ein überkonfessioneller Gottesdienst sowie ein Weihnachtsstand wurden für Make-A-Wish organisiert.

Freiwilligenarbeit kann auch Übersetzungen oder Mithilfe bei administrativen Arbeiten und Unterstützung des operativen Teams bedeuten. Fundraising-Aktionen, wie zum Beispiel das Organisieren einer Kollekte, oder das Zurverfügungstellen seines Netzwerks helfen der Stiftung sich mit Firmen oder potenziellen Gönnern zu verlinken. Kurz: Unsere Freiwilligen sind unverzichtbar. Wir können ihnen nicht genug danken.

Auf Initiative der Uhrenmanufaktur Roger Dubuis organisierte ihre CSR-Abteilung (Corporate Social Responsibility) eine «Geschenktour» für Kinder in der Genferseeregion, von denen die meisten auf eine Wunscherfüllung warteten. Dank unglaublich motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Geschäftsleitung wurden Geschenke gekauft, schön verpackt und den Familien übergeben. Die Geschenke wurden übrigens mit dem Lamborghini ausgeliefert, sehr zur Freude von einigen.

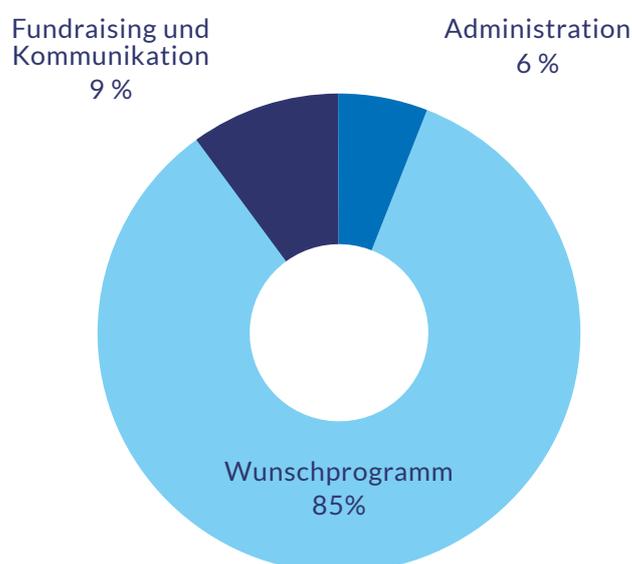
Im Tessin sammelte die wunderbare Organisation REW (Real Engagement Women) mit einer Tombola an ihrer grossen Jahresversammlung Geld für Make-A-Wish. Bei dieser Gelegenheit konnten wir auch unsere Präsenz im Tessin stärken.

Ausserdem und weil viele Kinder noch auf die Erfüllung ihres Wunsches warteten (rund 40 Kinder mussten wegen Corona viel Geduld beweisen), lancierte das Team von Make-A-Wish Switzerland eine Karten- und Weihnachtsgeschenkeaktion für alle Kinder, die noch nicht an einer Wunscherfüllung teilgenommen hatten.



Finanzen

Dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spender*innen und Partner konnten wir den Grossteil der Gelder für unser Wunschprogramm verwenden. Dies bedeutet die Arbeit verschiedener Personen, aber auch Reisen, Kosten im Zusammenhang mit der Wunscherfüllung, Sachgüter, oft auch eine Unterkunft, Taschengeld für die Familien usw. Glücklicherweise gibt es viele Anbieter, die bereit sind, ihre Preise zu senken oder uns sogar eine Gratsleistung gewähren. Eine Geste der Solidarität, für die wir sehr dankbar sind.



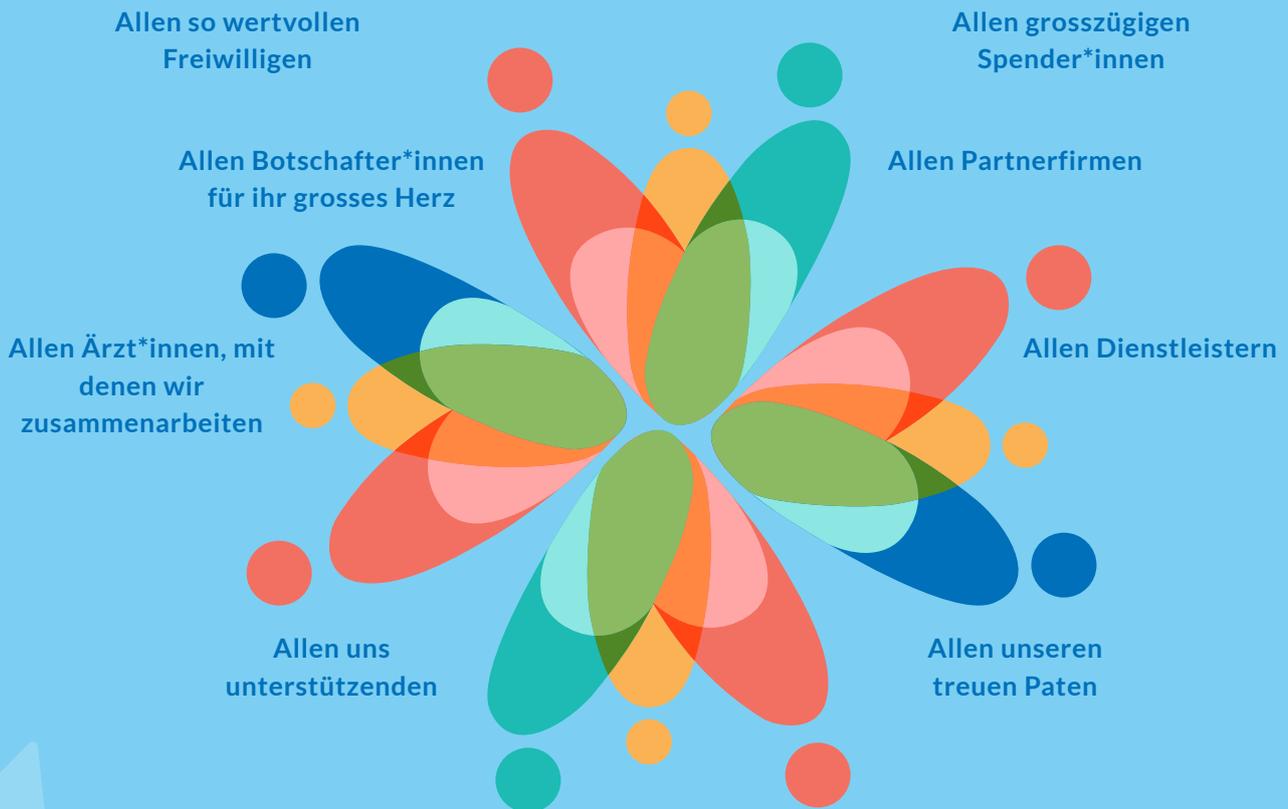
UNSERE AUSGABEN FÜR DAS JAHR 2021 BELIEFEN SICH AUF CHF 561'188 UND DIE SPENDENGELDER AUF CHF 586'041.

In diesen Zahlen nicht enthalten sind die zahlreichen Sachspenden, auf die wir zählen dürfen. Etliche Dienstleistungen und Waren wurden uns geschenkt. Es ist uns eine Ehre und erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit, dass wir auf diese wertvolle Unterstützung zählen dürfen. Auch dies ist Teil der Magie von Make-A-Wish. Gemeinsam sind wir stark. Dieses geflügelte Wort gewinnt an Bedeutung, wenn es um Solidarität und Teamarbeit geht. Der Betrag der Sachspenden beläuft sich auf ca. CHF 185'000.

Wichtig ist auch zu wissen, das Make-A-Wish kein Kapital anhäuft. Die Gelder werden direkt für unsere Mission eingesetzt.

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN MENSCHEN, DIE UNS IHRE ZEIT, IHR GELD
UND AUCH IHRE KOMPETENZEN, MENSCHLICHEN QUALITÄTEN UND IHR
BEZIEHUNGSNETZ SCHENKEN.

DER STIFTUNGSRAT UND DAS OPERATIVE
TEAM MÖCHTEN IHRE DANKBARKEIT SPEZIELL
FOLGENDEN MENSCHEN AUSSPRECHEN:



und der PR-Agentur Minthical,
die uns das ganze Jahr über ihre
Dienstleistungen pro bono zur
Verfügung stellte.

Kontakt und Informationen

NEHMEN SIE MIT UNS KONTAKT AUF:

Make-A-Wish Foundation für die Schweiz und Liechtenstein



<https://makeawish.ch/>



5, chemin du Canal, c/o Swiss Business Center
CH - 1260 Nyon



info@makeawish.ch



+41 (0)22 310 40 12



<https://www.facebook.com/MakeAWishSwitzerland>



<https://www.instagram.com/makeawishswitzerland/>



<https://www.linkedin.com/company/42325245/admin/>



[https://www.youtube.com/channel/
UC73-sZtF668poF2XmLg3nsg](https://www.youtube.com/channel/UC73-sZtF668poF2XmLg3nsg)

Spenden:

IBAN CH26 0027 9279 2794 5940Y - UBS Switzerland AG

Twinten Sie Ihre Spende!



Scannen Sie den QR-Code
mit Ihrer TWINT-App.



Bestätigen Sie den Betrag
und die Spende.

